

Heimatspflege in Franken



Nr. 3

1987

Die Denkmalpflegemittel des Bezirks Oberfranken

Der Bezirk Oberfranken fördert auch in diesem Jahr wieder in besonderem Maße denkmalpflegerische Maßnahmen im Bezirk. Schon seit Jahren wird ein jährlicher Zuschuß der Denkmalpflege gewährt, der über den Leistungen aller anderen Bezirke in Bayern für die Denkmalpflege liegt. Mit zwei Millionen im ordentlichen und 200.000 DM zusätzlich im außerordentlichen Haushalt wurde im letzten Jahr das bisher größte Zuschußvolumen abgewickelt. Im Haushalt 1987 sind wiederum zwei Millionen DM im Haushalt für denkmalpflegerische Maßnahmen vorgesehen. Mit dieser Regelung, die gleichermaßen alle Gebäudetypen und Eigentümergruppen als Zuschußempfänger vorsieht, soll über das ganze Land verstreut auch von Seiten des Bezirks ein Impuls für denkmalpflegerische Maßnahmen gegeben werden. Die Richtlinien, welche mit Wirkung zum 1. 1. 1984 neu gefaßt wurden, sehen vor, daß der Bezirk jeweils maximal bei privaten Trägern 20%, bei öffentlichen Trägern 10% der denkmalpflegerischen Mehrkosten, welche die Untere Denkmalschutzbehörde festlegt, gewährt. Außerdem ist die Zuschußhöhe auch noch an die Leistung der Kommunen gebunden. Bei den kreisfreien Städten übersteigt der Bezirkszuschuß außer den 10 bzw. 20% auch nicht die Leistung der jeweiligen Stadt. Im Falle der anderen Kommunen über-

steigt die Höhe des Bezirkszuschusses nicht die Leistung der Summe von Zuschuß der Gemeinde und des Landkreises. Schließlich sehen die Richtlinien vor, daß die Zuschüsse aller Stellen für die denkmalpflegerischen Maßnahmen nicht die Höhe der denkmalpflegerischen Mehrkosten überschreiten. Dies erscheint auch deshalb voll gerechtfertigt, weil mit Denkmalpflegemitteln letztlich nur Denkmalpflege betrieben werden soll, und nicht Modernisierungen und andere Maßnahmen, für die Eigentümer anderer Bauten, die nicht unter Denkmalschutz stehen, ja ebenfalls keine Zuschüsse erhalten würden. Da es nicht sinnvoll erschien, bei den besonders großen Projekten Mittel des Bezirks in einer zu großen Höhe zu binden, wurde eine Höchstgrenze von 75.000,- DM pro Maßnahme festgelegt. Die besonders bedeutenden Baudenkmäler wurden in den letzten Jahren außerdem durch die Oberfrankenstiftung in sehr großzügiger Weise gefördert.

Die Streuung der Zuschüsse auf alle Typen von Baudenkmalern hat sich in den letzten Jahren sehr bewährt. In der Regel geben diese Zuschüsse immer wieder den Anreiz zu erheblich größeren Investitionen, die nicht nur der Erhaltung der Baudenkmäler sondern auch der Beschäftigungslage, gerade im qualifizierten Bauhandwerk, eine große Hilfe bedeuten.

Balthasar Neumann und Oberfranken

Ein unbekannter Plan des großen böhmisch-fränkischen Barockbaumeisters

Der 300. Geburtstag Balthasar Neumanns wurde am Tag seiner Taufe, dem 30. 1. mit mehreren Veranstaltungen festlich begangen. Für Oberfranken war dies um 19.00 Uhr im Egerland-Kulturhaus Marktredwitz der Fall. Die dortige Veranstaltung ging vom Bund der *Eghalanda Gmoin e.V.* aus, der Vereinigung der vertriebenen Egerländer, die sich dem Werk des größten Sohnes ihrer Stadt in besonderer Weise verpflichtet fühlen. Den Festvortrag hielt der unterfränkische Bezirksheimatpfleger *Dr. Reinhard Worschech*.

Leben und Wirken Balthasar Neumanns stellvertretend für das der großen Künstler des 17. und 18. Jahrhunderts zeigen, wie durchlässig seinerzeit die Grenzen waren, und daß Franken als ein Herzland des damaligen Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation Künstler aus allen Himmelsrichtungen Brot und Arbeit gab, so wie umgekehrt auch viele aus Franken gebürtige Künstler in vielen Bereichen außerhalb ihrer Heimat wirkten. In Neumanns Werk verschmelzen in besonderer Weise Einflüsse französischer, italienischer und österreichisch-böhmischer Herkunft zu der unverwechselbaren Eigenart, die den fränkischen Barock auszeichnet. Seine Werke stellen einen Höhepunkt in der europäischen Baukultur des 18. Jahrhunderts dar. Dabei sind es aber nicht nur die Glanzlichter ausgeführter Projekte, an der Spitze die Würzburger Residenz und Vierzehnheiligen, weiter z. B. die maßgebende Mitwirkung bei Bruchsal und Brühl oder die großartige, heute leider nur in bescheidensten Resten noch erhaltene Abtei Münsterschwarzach und sein letztes Werk Neresheim, die zu seiner Bedeutung beigetragen haben. Auch an vielen großen Projekten beteiligte er sich mit Entwürfen, die nicht zur Ausführung kamen, am großartigsten die Erweiterungspläne für die Hofburg in Wien. Und schließlich ist sein Wirken dank der Leitung des Bauwesens in den beiden großen Hochstiften Würzburg und Bamberg auch mit einer Vielzahl von einfachen

Bauten auf dem Lande verknüpft. Also nicht nur die Höhepunkte des fränkischen 18. Jahrhunderts, sondern auch die große Zahl der Bauten in den kleineren Orten verdankt wesentliche Impulse dem Neumann'schen Baubüro. Er prägte die Baukunst auf dem Lande in seiner Zeit wie kein anderer Architekt in Franken. In 90 Orten innerhalb und außerhalb Frankens hat er Gebäude geplant und auch durchgeführt. Bei 147 Projekten war er planend und ausführend beteiligt.

Für *Oberfranken* ist seine Beteiligung an folgenden Bauten nachgewiesen:

1. Arnstein, Stadt Weismain, Landkreis Lichtenfels, Kath. Pfarrkirche St. Nikolaus
2. Bamberg
 - a) ehem. Benediktinerinnenabtei St. Theodor
 - b) Curia St. Hippolyti, Domplatz 1
 - c) ehem. Benediktinerabtei St. Michael
 - d) Domkapitelhaus
 - e) Domkreuzgang
 - f) ehem. Katharinenspital
 - g) Neue Residenz
 - h) ehem. Priesterseminar, jetzt neues Rathaus
 - l) Untere Brücke
 - m) Seesbrücke
3. Banz, Stadt Staffelstein, Landkreis Lichtenfels, ehem. Benediktinerabtei
4. Bayreuth, ehem. kath. Oratorium Heilige Dreifaltigkeit, Friedrichstraße 17, Ludwigstraße 34
5. Breitenreuth, Gemeinde Guttenberg, Landkreis Kulmbach, ehem. Rittergut
6. Burgebrach, Landkreis Bamberg, kath. Pfarrkirche St. Veit
7. Ebrach, Landkreis Bamberg, ehem. Zisterzienserabtei
8. Forchheim
 - a) ehem. Kaserne, jetzt Waisenhaus, Kasernenstraße 7
 - b) Hospitalkirche
9. Glosberg, Stadt Kronach, Landkreis Kronach, kath. Pfarr- und Wallfahrtskirche St. Mariä Geburt